Arthur Schnitzler an Richard Dehmel, 22. 3. 1903

Verehrtefter Herr Dehmel,

für die freundliche Übersendung Ihres neuen Buches danke ich Ihnen herzlich. In der N. D. R. war wohl ein Theil davon abgedruckt; was ich dort las, hat mich außerordentlich ergriffen und ich hab es dem allerschönsten zugerechnet, was ich von Ihnen kenne. Nun freue ich mich sehr, liebgewonnenes bekanntes $^{\Lambda^{\rm neu}}$ in $^{\rm v}$ ein $^{\Lambda^{\rm e}}$ em $^{\rm v}$ herbeigewünschte $^{\Lambda^{\rm s}}$ n $^{\rm v}$ ganze $^{\Lambda^{\rm s}}$ n $^{\rm v}$ aufzunehmen. Ihr Sie aufrichtig hochschätzender

Arthur Schnitzler

Wien 22/3 903

- Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, DA:Br:S:618.
 Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
- 3 Theil] Im Januar-Heft erschienen mehrere Romanzen (Richard Dehmel: Zwei Menschen. Romanzen. In: Neue Deutsche Rundschau, Jg. 14, H. 1, 15. 1. 1903, S. 49–76).

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Dehmel, 22. 3. 1903. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01278.html (Stand 12. August 2022)